

Vortragsfolge des Leipziger Senders

Dienstag, den 18. August

4,30-6,00 nachm.: Nachmittagskonzert der Rundfunkkapelle. 6,30-7,00 nachm.: Referat aus den Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.

7,00-7,30 nachm.: Vortrag von Dr. Hugo Grothe, Leiter des Instituts für Auslandskunde: „Grundlinien zur deutschen Volkskunde.“

7,30-8,00 nachm.: Vortrag von Prof. W. Wands: „Wanderungen durch die deutsche Mythik.“

Dresdner Programm für beide Wellen

- 8,15 nachm.: Johann-Reinhold-Abend. Mitwirkende: Karl Blumau (Regulationen), Eise Schickelanz (Sopran), Ernst Schickelanz (Bariton). 1. Einleitender kurzer biographischer Lebenslauf: „Gesungelte Poesie-Wörter“ (Eine Auswahl der wichtigsten Ein- und Auszüge...)

Wirtschaftliches und Verkehr

Berliner Produktenmarkt

Berlin, 18. August. Preise für Getreide und Cerealien für 1000 Kilogramm... Weizen, märkischer 248 bis 250, für August —, für September 257, für Oktober 290 bis 292... Roggen, märkischer 179 bis 185, weicher 172 bis 178, für August —, für September 198,5 200,50, für Oktober 205 bis 207,75...

Der Geschäftsverkehr für Getreide weiter sehr ruhig. In Jahnabemeien besonders mitteldeutscher angeboten. Lieferung ruhig. Die niedrigeren amerikanischen Kurse machten wenig Eindruck...

Getreide und Vieh in Chicago

Chicago, 18. August. Weizen für September 150 1/2, für Dez. 157 1/2, für Mai 160 1/2. Mais für September 104 1/2, für Dezember 87,0, für Mai 89 1/2. Hafer für September 46,25, für Dezember 48,25 für Mai 48 1/2...

Baugner Marktpreise

Alltägliche Geytstellung vom 13. August (Preise in Wolbrant für je 50 kg) Weizen neu 12,0 bis 12,30. Roggen, alt 9,80 bis 9,70. Roggen, neu 9,80 bis 9,70. Sommergerste 11,00 bis 12,50... Hafer 12,00 bis 12,50. Mais 16,00 bis 17,00...

Lawinen und ihre Gefahren

Die moderne Schneekunde gehört zu den Wissenschaften, von denen die weitaus meisten Menschen noch nicht einmal den Namen kennen. Inmitten hat der Aufschwung, den in den letzten Jahren der Schifahrt genommen hat, einen ständlg wachsenden Personenkreis auf die Probleme hingelenkt, um die es sich hier handelt. Doch nur diejenigen, die das Hochgebirge kennen, wissen einigermaßen Bescheid. Wer aber kennt das Hochgebirge? Weder der normale Tourist, der die gebahnte Feströhre nie verläßt, noch der Bergkletterer, der ohne hinreichende Schulung Ausflüge macht, bei denen er oft nicht nur sich selbst, sondern auch seine Mitmenschen in unmittelbare Lebensgefahr bringt.

Besonders groß ist die Gefahr in den Sommermonaten, in denen der Zustrom mangelhaft vorgebildeter Bergsteiger erlaubungs-gemäß am stärksten ist, und es vergeht kaum ein Jahr, in dem nicht mehr oder minder schwere Unglücksfälle vorkommen. Viele von ihnen stehen in Zusammenhang mit der Bildung von Sommerlawinen. Insbesondere neigt der Sommersehnee im Hochgebirge etwas weniger zur Lawinenbildung als der Winter- und Herbstsehnee. Mit dem Ausdruck Sommersehnee soll aber nicht gesagt sein, daß der Sehnee im sommerlichen Hochgebirge grundsätzlich verschieden ist von dem, der die Hänge und Gipfel unserer Bergketten im Winter und Frühling bedeckt.

Bei der Lawinenbildung aus Sommersehnee sind daher im allgemeinen doch dieselben Gesetze maßgebend, die die Bildung der Winter- und Frühjahrssehne beherrschen. Man teilt die Lawinen zunächst in Grundlawinen und Oberflächlawinen ein. Bei ihnen schält sich die ganze Sehne ab bis auf das Erdreich ab. Die Oberflächenlawine rutscht auf tiefer liegenden Sehne- und Erdschichten ab. Früher hat man noch keine Lawine auf Hängen beobachtet, die weniger als 23 Grad geneigt sind. Selbstverständlich kommt es vor, daß Ebenen und sanfte Halden von oben her verschüttet werden. Auch der Winkel der oben und unten anschließenden Geländestücke spielt eine große Rolle in bezug auf die Gleichgewichtslage eines Sehnehanges. Der gelinde auslaufende Haldhang ist bedeutend sicherer als der angebautete Querschnitt, der unten steil ist und nach oben hin

Turnen * Sport * Spiel

Die deutschen Strommeisterschaften

Dresden, 17. August.

Auf der Elbtreppe Fischerei-Diaseen wurde gestern im Auftrag des deutschen Schwimmverbandes die deutsche Strommeisterschaft 1923 ausgetragen. Auf der Elbe herrschte reges Leben. Die Veranstaltung begann mit einer gelungenen Bootsauflahrt der sämtlichen im Sächf. Regattaverein zusammenge-schlossenen Rudervereine, worauf der Gau Dresden des DSV, ein Waffenschwimmen, den Elbstrom abwärts, bot.

Gegen 14 Uhr starteten in Fischerei die ersten 70 Teilnehmer der Deutschen Wehrmacht-Meisterschaft über 7500 Meter. Die Durchführung eines Rettungsschwimmens verzögerte die Zeit bis zur Ankunft der Wettschwimmer in Wasser. An ihrer Spitze lag der Titelovertidiger Obergeleiteter Schramm vom Kommando Hannover, der nach 52 Minuten als Erster durchs Ziel ging, nach 5 Sekunden gefolgt von dem Jäger Heiden vom Infanterieregiment 10 Dresden. In der deutschen Strommeisterschaft für Damen über 7500 Meter belegte ebenfalls die Titelovertidigerin Käthe Preißler, Dresden, in 54,11 Minuten den ersten Platz. Die Ergebnisse der übrigen Wettkämpfe sind aus der nachfolgenden Aufstellung ersichtlich.

Lebhaften Beifall fanden nach Abschluß der Wettkämpfe Einzelaufführungen der Dresdner Schwimmvereine, insbesondere ein Kampfreigen des Schwimmvereins „Neptun“. Die Verteilung der Ehrenzeichen beschloß die Veranstaltung.

Die Ergebnisse:

- Wehrmachtmeisterschaft: 1. Obergeleiteter Schramm (Kommando Hannover) 52:00; 2. Jäger Heiden (2. Inf.-Reg. 10, Dresden) 52:05; 3. Oberschüße Adam (12. Inf.-Reg. 7, Carlshof) 54:00; 4. Unteroffizier Jochen (2. Nachr.-Abt. 3, Potsdam) 54:08; 5. Obergrenadier Köhr (14. Inf.-Reg. 17, Celle) 55:00; 6. Gefreitler Berlin (1. Pioneerbat., 6. Bünden) 55:05; 7. Oberschüße Jyla (1. D. 7 Inf.-Reg. 2, Komp., Oppeln) 55:06; 8. Unteroffizier Zeltshke (Nachr.-Aus.-Abt. 1 Inf.-Reg. 11, Leipzig) 55:07; 9. Unteroffizier Pleines (5. Inf.-Reg. 17, Paderborn) 55:08; 10. Pioneer Lüdicke (3. Pioneerbat., Rüstlin) 55:07.

- Damen: 1. Käthe Preißler (SW. Neptun Dresden) 54:11; 2. F. Wirth (Halberstädter Damen-SV.) 54:12; 3. S. Wunnam-Schwammen (DVA. Hildesheim) 54:26.

- Herren: 1. E. Bierhöfer (SC. Poseidon Köln) 50:02; 2. R. Sandhufschmacher (SC. Regie Dortmund) 50:12; 3. R. Berg (SV. Halle im VZL. Halle) 52:36,2.

- Sächsische Polizei-Strommeisterschaft: 1. Polizeiovertidiger Jannasch (Dresden) 54:14.

- Junioren: 1. Wilhelm Brehme (Rastler SV.) 49:55; 2. K. Helle (SV. Rimbach 02) 51:12; 3. G. Jegenfuß (Poseidon Dresden) 51:30; 4. A. Dertel (SC. Chemnitz 02) 52:08; 5. E. Diener (SC. Chemnitz 02) 52:38.

- Alle Herren über 35 Jahre: 1. W. Schneider (SW. Neptun Dresden) 53:00.

Neuer Schwimmrekord über 1000 Meter. Der schwedische Schwimmer Arne Borg stellte einen neuen Weltrekord auf, indem er 1000 Meter in einer Zeit von 13 Minuten 4,2 Sekunden durchschwamm.

Fußball

Mitteldeutschland

Leipzig: Sportfreunde gegen Spielvereinigung 0:2, Fortuna gegen Union Ziskow Prag 1:3. Chemnitz: C. V. C. gegen Sportverein 0:3, Sturm gegen V. J. Z. Zwidaun

Sporthaus Karnagel Dresden - A., Johannesstraße 21 am Parnischen Platz, neben der Mohrenapotheke

- 5:3. — Jwidaun: Sportklub gegen V. J. E. Königsberg 2:2, F. C. 02 gegen Erfurt 4:2. — Plauen: S. B. 07 Meerane gegen Vogt. F. C. 1:3, V. J. E. gegen Meerane 1:3, Concordia gegen Baniger S. B. 3:1. — Erfurt: S. C. Erfurt gegen S. B. Arnstadt 0:0. — Arnstadt: Borussia 05 Erfurt gegen S. B. 07 Arnstadt 2:2. — Stadtilm: Sporting Erfurt gegen S. C. Stadtilm 3:1. — Jwidaun: Germania gegen S. B. Erfurt 0:3. — Halle: V. J. E. 90 gegen Sp.-Vg. Erfurt 5:2, Sportfreunde gegen 1. S. B. Jena 1:1.

Fußball in Dresden

Guts Muts schlägt Union Ziskow Prag 1:0 (0:0) Das Siegestor resultiert aus einem Elfmeter, den Guts Muts zugesprochen bekam, da Welgel im Strafraum regelwidrig behindert wurde. Reihmann verwandelte den Ball unhalbar für den Hohensteiner Tormann. Guts Muts trat ohne Balle und Keip an; führte aber trotzdem ein großes Spiel vor. Die Gäste erschienen in besser Befahrung. Beide Toränner zeigten hervorragende Abwehrarbeit.

Spielvereinigung gegen Sportverein 0:1 Bis zur Halbzeit brachte jede Mannschaft ein Tor zustande. Im allgemeinen wurde das Spiel recht loch durchgeföhrt.

Sportklub schlägt Sportgesellschaft 1893 7:0 (3:0) Die Rotjachen befinden sich zurzeit in einer hervorragenden Form. Auch die Halbdarkeure mußten eine recht empfindliche Niederlage hinnehmen.

Brandenburg schlägt Ring 4:0 (1:0) Brandenburg ohne Koch und Kühnel; Ring ohne Ehardt und Poul. Die Frauen warteten wieder einmal mit recht nützlichen Leistungen auf. Die Rotjachen legten bereits bis zur Pause ein Tor vor und erhöhten nach ihre Torzahl auf vier.

Brandenburg gegen Eintracht 0:5 4:0 Dieses Spiel, das am Sonnabend stattfand, zeigte Brandenburg ebenfalls in Front und die 16-klassigen konnten nichts erreichen.

SC. 04-Freital schlägt Guts Muts Meissen 5:1 Die Neuaufgefliegene zeigten auch in diesem Spiel bedeutendes Können. Die Meißner mußten recht unangenehm überrascht abgehen. Was werden die Freitaler in den kommenden Verbandsspielen zu sagen haben?

D. J. A.

V. J. E. Deutsche Jugendkraft, Abtlg. Dresden-Nord, erbittet Spielforderungen für die Fußballmannschaft an den Spielführer, Herrn Otto Thormeyer, Dresden-Rusthof, Görlicher Straße 13, 2., zu senden.

Radrennen

Radfahren Hannover-Berlin-Leipzig Leipzig, 17. August. Bei der aus Anlaß des Ersten Radfahrertages der Vereinigung der Deutschen Radfahrerverbände veranstalteten Radfahrertour für Berufsradler Hannover-Berlin-Leipzig siegte im Gesamtergebnis der Erste der ersten Etappe Hannover-Berlin Oskar Tief-Berlin mit 18 Stunden 45 Minuten 30 Sekunden vor Richard Gulstche-Berlin und Nöthenberg. Die Etappe Berlin-Leipzig beendete als Erster Manthey-Berlin in 5 Stunden 50 Minuten 9 Sekunden vor Karl Köhl, Bauer-Charlottenburg, Oskar Tief, Richard Gulstche und Nöthenberg.

Die gleichzeitig auf der Strecke Berlin-Leipzig ausgetragene Deutsche Meisterschaft für Amateure gewann Seidel vom Verein Adler-Borsdorf in 5 Stunden 55 Minuten 9 Sekunden vor Otto Bütner vom Verein Schwanau-Peine und Rudolf Berner (Triumph-Neuhölln), die dichtauf folgten.

Bei der zweiten großen Dreiecksfahrt im Reichburger Walde fuhr der Juniorenfahrer Helbig in der Paderborfer Kurve gegen einen Baum und wurde schwerverletzt in das Radeburger Krankenhaus gebracht, wo er bald darauf starb.

Neuer deutscher Rekord im Kugelstoßen. Bei dem Nationalen Sportfest des Leipziger Ballspiel-Klubs stellte Fräulein Genoch (Berlin) im Kugelstoßen mit 11,57 Meter einen neuen deutschen Rekord auf.

Erfurt. Vorspiele um die Gaumeisterschaft im Faustball für die Herbstserie: Wto. Erfurt 2. gegen Tisch. Hochheim 0:3 (0:2). Die Faustballvorspiele um die Jugend-Gaumeisterschaft auf die Bezirke 4-7 wurden von Wto. Erfurt hamptlos gewonnen. Handballpunktspiel: W. Ibersberg-Hausen 1. gegen Thib. Stadtilm 4:0 (3:0).

sanft verläßt. Plötzlich nach unten zunehmende Steilheit macht daher immer zu besonderer Vorcht. Das kommt davon, daß die gerade Verlängerungslinie der Schneehöhe im oberen Teile eines noch außen vorgewölbt Hanges in die Luft löst. Der Sehnee ist hier weniger gut geföhrt als auf dem gegen den Berg zu durchhängenden Umriss. Schneefelder oberhalb eines Wgrundes wird man immer mit größtem Mißtrauen betreten, weil hier der harmloseste Wackel den mitgeschickten Bergsteiger mit dem Tode bedroht.

neßer mit Vorliebe an den geschützten Zufahrtstrassen zu den schönen Gletscherfirnen an.

Die überwiegende Mehrzahl der Sommerlawinen folgt dem Aufstieg der Frühjahrssehne. Das mehr winterliche Schneebrett ist sehr selten. Alle anderen Arten kommen regelmäßig vor: Trochenschnelawine, nasse Wätschsehne, feuchte Reuschsehne-lawine. Man braucht nur die allgemeinen Regeln anzuwenden und aus der Sehne Menge, Himmelsrichtung, Steilheit, Benennung, Lufthöhe usw. die richtigen Schlüsse ziehen. Am besten vermeidet man die verdächtigen Hänge.

Aus der Geschichte des Fußballspiels. Man hält fast allgemein das heute so beliebte Fußballspiel für eine moderne, und zwar von England ausgegangene Erfindung. Nach einer Mitteilung von Helldaus wird das Fußballspiel jedoch schon in dem Reflektur von Remin Guffus: „An der Schifahrt. In die Orientatische Indien“, das im Jahre 1601 in Nürnberg erschien, erwähnt. Demnach müßten wir als die ursprüngliche Heimat des Spieles wohl Ostindien ansehen. Die Beschreibung, die Guffus vom Fußballspiel wie er es in Indien beobachtete, gibt, ist sehr interessant zu lesen: „Wie sie des Ballens spielen“, schreibt er, „Sie haben ein kuglig Spiel und kurzhell mit dem Ball — und geht dasselbe also zu — sie stellen sich in einen runden Kreis — und einer steht in der Mitte — darnach kommt ein ander — der wirft den Ball auf — und schlagen sie absondern einer den anderen denselben zu — und dasselbe mit den Füßen so hoch als einer immer sollte werfen können — denn die Ballen leugn gemacht wie eine runde Kugel — auf Spanischem Rohe — durcheinander geschlochten — welcher nun den Ballen nicht trifft — sondern selbst denselben mit dem Fuß — dem ist eine große Schande — und wird derselbe fast ausgelacht — und verpöbelt — und die ist die gemeine art des Wallklagens. Etliche spielen auch denselben springend zu schlagen — etliche können sich auch rings herum drehen — daß sie doch denselben nicht verfehlen.“ — Es handelt sich hier also bereits um ein regelrechtes Fußballspiel. Wodrigens kann man noch jetzt bei den Malaien und gewissen Negersämmen das Fußballspiel, in ähnlich Art gespielt, beobachten. Auch die Bälle bestehen bei ihnen noch aus demselben Material, von dem Guffus spricht, nämlich aus Roten, den bizarrsten Stammteilen der Rotenpalmen, aus der auch das spanische Rohr gewonnen wird.